Corona-Stress, Corona-Ruhe: Seltener Migräne bei Kindern im Lockdown

Datum: 06.07.2021

Original Titel:
Migraine Symptoms Improvement During the COVID-19 Lockdown in a Cohort of Children and Adolescents

Kurz & fundiert

- Wie beeinflusst Corona-Stress und Lockdown die Migräne bei Kindern?
- Befragung zur Migräne und der Lebenssituation in der Pandemie
- 142 Kinder und Jugendliche mit Migräne in Norditalien
- Weniger Migränesymptome im Lockdown

DGP – **Psychologischer Stress ist ein anerkannter möglicher Trigger für Migräneattacken sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen. Forscher untersuchten daher nun, wie sich die Lebenssituation in der Pandemie auf die Symptomintensität und -frequenz bei pädiatrischen Migränepatienten ausgewirkt hat. Die Kliniker sahen eine signifikante Reduktion von Migränesymptomen, sowohl in ihrer Intensität als auch Frequenz, bei pädiatrischen Patienten im COVID-19-Lockdown in Norditalien.**

Pädiatrische Migräne gehört zu den häufigsten primären oder komorbiden neurologischen Erkrankungen von Kindern. Psychologischer Stress ist ein anerkannter möglicher Trigger für Migräneattacken sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen. Während der aktuellen Coronavirus-Pandemie ist Stress ein wichtiger Faktor, der alle Menschen, Kinder oder Erwachsene, beeinflussen kann. Forscher untersuchten daher nun, wie sich die Lebenssituation in der Pandemie auf die Symptomintensität und -frequenz bei pädiatrischen Migränepatienten ausgewirkt hat.

Corona-Stress, Corona-Ruhe – wie beeinflusst dies die Migräne bei Kindern?

Eine Kohorte von Kindern und Heranwachsenden mit Migränediagnose wurde in der neurologischen Abteilung für Kinder einer Klinik in Pavia (Italien) untersucht. Aus den medizinischen Aufzeichnungen ermittelten die Forscher soziodemographische und klinische Charakteristika. In einer Online-Befragung gaben die jungen Patienten an, wie sie der COVID-19-Situation ausgesetzt waren, wie ihre Stressreaktion im Lockdown war, ob Angstsymptome während der Pandemie auftraten und wie die Stärke der Migränesymptom und die Häufigkeit der Attacken vor und nach dem Lockdown waren.

Befragung zur Migräne und der Lebenssituation in der Pandemie

142 Kinder und Heranwachsende mit Migräne nahmen an der Untersuchung teil. Die Mehrzahl der Teilnehmer waren in ambulanter Behandlung in der Klinik (n = 125, 88,0 %). 52 (36,6 %) litten an Migräne mit Aura, 90 (63,4 %) hatten dagegen Migräne ohne Aura. Alle Patienten berichteten eine

Alle Rechte: © DeutschesGesundheitsPortal | HealthCom | www.deutschesgesundheitsportal.de

Verschlechterung der Symptome vor dem COVID-19-Lockdown in Italien. Während des Lockdowns wurde eine reduzierte Intensität der Migränesymptome verzeichnet ($\chi 2 = 31{,}05$, $p < 0{,}0001$). Die Symptomfrequenz reduzierte sich bei 50 % der Patienten, die vor dem Lockdown schlimmer werdende Symptome zeigten. 45 % der zuvor stabilen Patienten zeigten ebenfalls eine Besserung ihrer Migränesymptomatik. Bei Patienten, deren Migräne sich vor dem Lockdown bereits besserte, konnten 12 % auch im Lockdown weitere Besserung berichten. Alle Patienten, deren Symptome vor COVID-19 verschwunden waren, waren auch im Lockdown stabil ($\chi 2 = 38{,}66$, $p < 0{,}0001$). Angstsymptome waren signifikant mit einer höheren Frequenz von Migränesymptomen assoziiert ($\chi 2 = 19{,}69$, $p < 0{,}001$). In der Analyse fanden sich keine Hinweise auf Unterschiede zwischen jungen Patienten mit und ohne Aura.

Kinder in Italien hatten weniger Migränesymptome im Lockdown

Die Kliniker sahen demnach eine signifikante Reduktion von Migränesymptomen, sowohl in ihrer Intensität als auch Frequenz, bei pädiatrischen Patienten im COVID-19-Lockdown in Norditalien. Die Verbesserungen waren besonders bei den jungen Patienten mit einer zuvor stabilen oder schlechter werdenden Symptomatik zu sehen. Die Reduktion der Symptomschwere in dieser besonders herausfordernden Phase mit ungewöhnlichen Stressmomenten, aber auch ungewöhnlichen Ruhephasen im Lockdown, zeigt die Bedeutung eines effektiven Trainings zur Stressregulation und zum Umgang mit der Migräne auf, betonen die Autoren.

[DOI: 10.3389/fneur.2020.579047]

Referenzen:

Dallavalle, Gianfranco, Elena Pezzotti, Livio Provenzi, Federico Toni, Adriana Carpani, and Renato Borgatti. “Migraine Symptoms Improvement During the COVID-19 Lockdown in a Cohort of Children and Adolescents.” Frontiers in Neurology 11 (October 8, 2020). https://doi.org/10.3389/fneur.2020.579047.

DeutschesGesundheitsPortal

Alle Rechte: © DeutschesGesundheitsPortal | HealthCom | www.deutschesgesundheitsportal.de

MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“

Alle Rechte © DeutschesGesundheitsPortal.de/HealthCom